

Carsten Umland

DAS GROSSE BUCH DES DAX-TRADINGS

Die erfolgreichsten Handelsstrategien,
die wichtigsten Produkte und alles
über Risiko- und Money-Management

FBV

Carsten Umland

DAS GROSSE BUCH DES DAX-TRADINGS

Carsten Umland

DAS GROSSE BUCH DES DAX-TRADINGS

Die erfolgreichsten Handelsstrategien,
die wichtigsten Produkte und alles
über Risiko- und Money-Management

FBV

Für Fragen und Anregungen:
info@finanzbuchverlag.de

Originalausgabe, 1. Auflage 2021

© 2021 by FinanzBuch Verlag, ein Imprint der Münchner Verlagsgruppe GmbH,
Türkenstraße 89
80799 München
Tel.: 089 651285-0
Fax: 089 652096

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Die im Buch veröffentlichten Ratschläge wurden von Verfasser und Verlag sorgfältig erarbeitet und geprüft. Eine Garantie kann dennoch nicht übernommen werden. Ebenso ist die Haftung des Verfassers beziehungsweise des Verlages und seiner Beauftragten für Personen-, Sach-, und Vermögensschäden ausgeschlossen.

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle abgebildeten Charts aus dem Nanotrader von WH Selfinvest. Mehr dazu unter: <https://www.whselfinvest.de/>

Korrektur: Silvia Kinkel
Umschlaggestaltung: Pamela Machleidt
Umschlagabbildung: Gettyimages/DANIEL ROLAND
Satz: ZeroSoft, Timisoara
Druck: Druck: Florjancic Tisk d.o.o., Slowenien
Printed in the EU

ISBN Print 978-3-95972-432-6
ISBN E-Book (PDF) 978-3-96092-811-9
ISBN E-Book (EPUB, Mobi) 978-3-96092-812-6



Weitere Informationen zum Verlag finden Sie unter

www.finanzbuchverlag.de

Beachten Sie auch unsere weiteren Verlage unter www.m-vg.de

Inhalt

Danke	9
1. Einleitung	11
2. Was ist der DAX?	15
2.1 Was verbirgt sich hinter dem Begriff DAX?	15
2.2 Welche Kriterien müssen erfüllt sein, damit ein Unternehmen in den Dax aufgenommen wird?	16
2.3 Unterschiede zu anderen globalen Indizes	24
3. Die Unterschiede zwischen dem DAX-Kurs-Index und dem DAX-Performance-Index	31
4. Das Projekt DAX 40	33
5. Wirtschaftliche Einflüsse auf den DAX	35
5.1 Politik im Inland und Europa versus USA	37
5.2 Die Einflüsse von Japan und China auf die Vorbörse.	38
5.3 Die Einflüsse aus den USA auf die Nachmittagssitzung im DAX	40
6. Die DAX-Familie	43
6.1 Der Mittelstandsindex MDAX	43
6.2 Der Technologiewerte-Index TecDAX	45
6.3 Der Small Cap SDAX	46
7. Trendbestimmung	49
7.1 Trenddefinitionen	49
8. Stochastik als Trendstärke	63

Handelsstrategien.	75
9. Handel aus der Korrektur	77
10. Zählen ist Ihnen zu kompliziert?	87
11. Die perfekte Kombination	93
12. Gap-up-Strategie	99
13. Gap-down-Strategie.	107
14. Handel zur Eröffnung des Terminmarktes	111
15. Buy Bid – Sell Ask – Spread-Handel	119
16. Trendhandel mit dem Parabolic SAR	125
17. Das Überraschungsmomentum im DAX nutzen	135
18. Moving Days – der Trend ist zu Ende, obwohl der Markt steigt.	141
19. Konsolidierungen – Den Trend erkennen in der untergeordneten Zeiteinheit	147
20. Trendbestimmung über die Volatilität mit dem Supertrend	155
21. Sell in May and Go away?	161
22. Ihre eigene Trading-Strategie	167
22.1 Handelsideen finden	167
22.2 Handelsideen bewerten und aussortieren.	169
22.3 Ab ins Demokonto	172
22.4 Umschalten von Demo auf kleines Testkonto.	176
22.5 Sie gehen Live	179
22.6 Praktische Umsetzung einer Entwicklung	180

Risiko- und Trademanagement	187
23. Generelle Überlegungen zum Risiko	191
23.1 Abwärtsspirale der Verluste	194
24. Trademanagement	201
24.1 Das Konzept des Chance-Risiko-Verhältnisses	207
25. Orderbuch	217
26. Was macht das Orderbuch so spannend für den Handel und wo sind die Grenzen?	219
26.1 Orderarten	221
26.2 Das Handelsvolumen	236
27. Software.	243
27.1 Diskretionäres, kurzfristiges Trading	244
27.2 Wirtschaftsnachrichten	245
27.3 Scalping und Sekundenhandel.	246
27.4 Swing-Trading.	251
27.5 Abschließende Worte zum Thema Software.	255
28. Handel des DAX – die wichtigsten Produkte	257
28.1 Hebelprodukte und Derivate	258
28.2. CFD – Differenzkontrakte auf den DAX	268
28.3 Terminmarkthandel im DAX	276
28.4 Optionshandel auf den DAX-Index	289
28.5 Indexfonds ETF	303
29. Ihre Fragen und Anregungen.	309
Anmerkungen	312
Über den Autor	313
Sachwortverzeichnis	314

Für Lugh und Ferris

Danke

An dieser Stelle bedanke ich mich für die gute Unterstützung von WH Self-invest, die so freundlich waren, mir ihre Handelsplattform zur Verfügung zu stellen und natürlich im Rahmen meiner Recherchen die anstrengenden Fragen zu dem Thema zu beantworten.

Ein ganz besonderer Dank geht an Susanne, die mir während des Schreibens den Rücken freigehalten hat. Jeden Termin abgeblockt, jegliche Organisation übernommen hat, sodass ich vollen Fokus auf das Buchprojekt hatte. Gerade in der Endphase des Buches wäre der Abgabetermin ohne sie nicht einzuhalten gewesen.

Es hört sich in der Außendarstellung immer so romantisch an, ein Buch zu schreiben.

Man stellt sich einen Menschen am Schreibtisch mit Blick auf das Meer vor. Tatsächlich ist ein Buchprojekt ein nicht zu unterschätzender Aufwand. Selbst wenn man mehrere Jahrzehnte Handelserfahrung hat und theoretisch nur sein Wissen niederschreiben muss.

Zu guter Letzt danke ich Georg Hodolitsch und Tobias Schudok vom Finanz-Buch Verlag für ihre Geduld. Es war mir wie immer eine Freude, mit euch zusammenzuarbeiten und mein Wissen weiterzugeben.

Denn ich glaube daran, dass durch Trading mehr Zeit für das Wesentliche im Leben bleibt.

I. Einleitung

13 Millionen Euro pro Tag, das ist der Dax-Umsatz an einem einzigen Tag im Terminmarkt. Der deutsche Leitindex ist einer der beliebtesten Anlage- und Handelsprodukte im europäischen Raum. Er bildet die 30 größten Unternehmen aus Deutschland ab. Der DAX umfasst verschiedene Unternehmen aus den Bereichen der Industrie. Zugleich ist er das deutsche Pendant zum amerikanischen Dow Jones Industrial.

Gerade diese Konstellation macht es für Marktteilnehmer so interessant. Die verschiedenen Anlageprodukte, mit denen Sie am DAX partizipieren können, sind ideal, um sowohl kurzfristige Anlageerfolge zu erzielen als auch längerfristige Anlagestrategien umzusetzen. Es bleibt ganz Ihnen überlassen, ob Sie nur Sekunden oder Monate im Markt aktiv sind.

Die in diesem Buch gezeigten Handelsstrategien sind universell einsetzbar. Dabei verrate ich Ihnen jetzt ein kleines Geheimnis. Ursächlich wurden die Strategien in Teilen für den Aktienhandel und den Dow Jones entwickelt!

Als ich diese aber aus Neugier auf den EUREX-Handel angewendet habe, war ich überrascht, wie gut sie auch im DAX umsetzbar sind. Die Parallelen zum Dow Jones – insbesondere der Handel aus der Korrektur – waren verblüffend.

Wenn es Ihnen jetzt ähnlich wie mir geht, dann erweitern Sie mit dem Handel des DAX durchaus Ihren Handelshorizont – und das kann ja nie schaden. ;-)

Gerade in Europa ist es interessant, den DAX zu handeln. Die angenehmen Handelszeiten machen Gedanken über Zeitverschiebungen überflüssig. Je nachdem, wie viel Zeit Sie investieren können, ist es möglich, den DAX sowohl kurzfristig am Tag zu handeln als auch für Ihre Absicherung des Aktienportfolios zu nutzen.

Der Einsatzzweck ist also nicht nur auf das reine Trading am Markt zu sehen. Vielmehr ergeben sich durch Absicherungsgeschäfte, die Sie in diesem Buch kennenlernen werden, interessante neue Bereiche.

Für die Trader unter Ihnen, die sich nur Sekunden im Markt engagieren, bietet gerade der Handel aus dem Orderbuch spannende Möglichkeiten. Seien Sie gefasst auf das Kapitel! Es stellt Ihr bisheriges Verständnis für den Handel aus dem Orderbuch buchstäblich auf den Kopf. Wenn Sie einmal verstanden haben, wie Aufträge im Börsenhandel aufgearbeitet werden, erreichen Sie ein völlig neues Gespür auf den Handel. Schritt für Schritt lesen Sie in diesem Buch, wie Sie die Preisleiter im Orderbuch für Ihren Vorteil im Markt nutzen, um daraus eine kurzfristige Scalping-Strategie zu entwickeln.

Was wäre Börsenhandel ohne passende Software? Die Software ist Ihr Werkzeug für den Handel des Dax. Wie ein guter Handwerker brauchen Sie für die unterschiedlichen Strategien passende Werkzeuge.

Sie lernen die verschiedenen Anwendungsgebiete sowie die Stärken und Schwächen kennen. Jede Software für den Börsenhandel hat vermutlich eine Daseinsberechtigung, aber die Frage ist doch, ob die Software Ihren Handelsstil unterstützt.

Es ist sicher noch niemand Börsenmillionär geworden, weil er eine bestimmte Software benutzt hat. Dennoch gibt es Ausschlusskriterien für bestimmte Anwendungsgebiete. In diesem Buch erfahren Sie, worauf Sie achten sollten.

Was wäre ein Börsenbuch ohne Risikomanagement? In der öffentlichen Wahrnehmung wird der Börsenhandel teilweise mit Glückspiel gleichgesetzt. Tatsächlich ist der Handel an der Börse, hier der DAX, eines der risikoärmsten Instrumente. Mit der richtigen Herangehensweise lernen Sie, den DAX zu bändigen. Börsenhandel hat viel mit Mathematik und Wahrscheinlichkeiten zu tun. Gerade deshalb ist es notwendig, Risikomanagement verständlich zu erklären. Böse Zungen behaupten, dass Sie mit dem richtigen Risikomanagement jegliche Handelsstrategie erfolgreich umsetzen können. Soweit würde ich nicht gehen. Aber mit einem guten Mix aus Marktverständnis, Handelsstrategie und Risikomanagement können Sie erfolgreich den DAX handeln.

Genau darum geht es in diesem Buch: Der gute Mix des DAX-Tradings – die erfolgreichsten Handelsstrategien, die wichtigsten Produkte und alles über Risiko- und Money-Management.

In diesem Sinne: Viel Erfolg!

2. Was ist der DAX?

2.1 Was verbirgt sich hinter dem Begriff DAX?

Der DAX – der Deutsche Aktienindex ist eine eingetragene Marke der Deutsche Börse AG mit Sitz in Frankfurt. Die Deutsche Börse AG beziehungsweise die Konzerngesellschaft der Gruppe Deutsche Börse hält unter anderem auch noch weitere Markenrechte wie L-DAX®; L-MDAX®; L-SDAX®; L-TecDAX.

Der DAX wird auch als Leitindex in Deutschland bezeichnet. Seit dem 1. Juli 1988 wird dieser aus den 30 größten und liquidesten Unternehmen berechnet und repräsentiert damit rund 80 Prozent der Marktkapitalisierung börsennotierter Aktiengesellschaften in Deutschland.¹ Der DAX ist die Fortsetzung des Index der Börsen-Zeitung. Zusammen mit dem Hardy-Index, des einstmaligen Frankfurter Bankhauses Hardy & Co. GmbH, wurde der Begriff »Mella-Zeitreihe« geprägt. Die »Mella-Zeitreihe« geht auf den damaligen Redakteur der Börsen-Zeitung Frank Mella zurück.

Doch der Reihe nach. Am 28. September 1959 startete das Frankfurter Bankhaus Hardy & Co. GmbH seinen eigenen Index. Dieser wurde mehrmals am Tag aktualisiert. Die Geburtsstunde des Laufindex. Am 1. April 1981 berechnete Frank Mella erstmals für die Börsen-Zeitung einen Börsenindex.

In der Börsenberichtserstattung ist üblich, auf einen möglichst lokalen Index Bezug zu nehmen. Dabei werden die Leser über die aktuelle Entwicklung informiert und können im Verlauf der Zeit auch historische Kursstände besser nachvollziehen. Auch heute noch werden verschiedene, eigene Indizes abgebildet. So etwa hat die Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ) den FAZ-Index.

Am 10. März 1987 legte Herr Mella seinem damaligen Arbeitgeber ein 30-seitiges Diskussionspapier vor. Der Titel »Ein Aktienindex für den Finanzplatz Deutschland« sollte wegweisend sein. Man kann zu Recht behaupten, Frank Mella ist Mitbegründer des DAX.²

Mit Beginn des Hardy-Index am 28. September 1959 bis zum 30. Dezember 1987 und damit Ende des Index der Börsen-Zeitung hat der interessierte Betrachter einen epochalen Überblick auf die Frühgeschichte des DAX. Aus dem damaligen Konzept sind zwei Komponenten, die Anzahl der Indextitel und die Wiederanlage der Dividendenausschüttung (heute Performance-Index) geblieben.

Man bezeichnet den DAX auch als einen Laufindex. Der Begriff fußt auf dem Berechnungsintervall, in der Vergangenheit lag dieser bei 30 Minuten. Das heißt, die Kurse des Index wurden alle 30 Minuten aktualisiert. Heutzutage undenkbar. Hier liegen wir eher im Millisekundenbereich.

Am 30. Dezember 1987 wurde der DAX mit einem Basiswert von 1.000 Punkten registriert, und mit seiner Einführung am 1. Juli 1988 erreichte der Tagesschlusskurs ein Niveau von 1.163,52 Punkten. Als Ritterschlag an der Deutschen Börse zählt die Aufnahme eines Unternehmens in den DAX.

2.2 Welche Kriterien müssen erfüllt sein, damit ein Unternehmen in den Dax aufgenommen wird?

Um im DAX gelistet zu werden, bestehen eine Reihe von Voraussetzungen. Zunächst einmal muss die Aktie im Prime Standard gelistet sein. Der Prime Standard ist ein Teilbereich des regulierten Marktes und unterliegt einer sehr hohen Transparenzpflicht. Dazu gehören beispielsweise die Veröffentlichung der Quartalszahlen des Unternehmens, Ad-hoc-Mitteilungen und Analystenkonferenzen.

Der Prime Standard wurde zum 1. Januar 2003 eingerichtet. Ziel war es, ein Börsensegment zu schaffen, das sich an internationale Investoren richtet und Unternehmensmeldungen in englischer Sprache veröffentlicht.

Mit den Zulassungsvoraussetzungen müssen unter anderem nachfolgende Transparenzkriterien erfüllt werden:

- ▶ Die Finanzberichte müssen in deutscher und englischer Sprache erscheinen und elektronisch an die Frankfurter Börse übermittelt werden.
- ▶ Pro Jahr ist eine Analystenkonferenz erforderlich.

- ▶ Sämtliche Ad-hoc-Meldungen sind zusätzlich in Englisch zu veröffentlichen.
- ▶ Jeweils zum ersten und dritten Quartal sind Zwischenberichterstattungen zweisprachig bekanntzugeben.
- ▶ Zusätzlich zu der Veröffentlichung des Unternehmenskalenders ist die Anwendung des internationalen Rechnungslegungsstandards³ erforderlich.

Weitere wesentliche Aufnahmekriterien für den DAX sind die folgenden zwei Punkte:⁴

- ▶ Orderbuchumsatz an der Xetra Börse und dem Frankfurter Parketthandel
- ▶ Free-Float Marktkapitalisierung zu einem Stichtag (letzter Handelstag im Monat)

Hierzu werden automatisiert Ranglisten erstellt, um die Überprüfung zu erleichtern. Die nachfolgenden Bestandteile müssen erfüllt sein:

- ▶ Listung im Transparenzstandard Prime Standard
- ▶ Streubesitzanteil von mindestens 10 Prozent
- ▶ Juristischer Sitz oder das operative Hauptquartier in Deutschland
- ▶ Durchgängiger Handel auf Xetra
- ▶ mindestens 30 Handelstage seit Erstnotiz

Zusammenfassend sind für die Aufnahme in den DAX Unternehmen qualifiziert, die ihren juristischen oder operativen Sitz in Deutschland haben und im Prime Standard notiert sind.

Die Anpassung des Index erfolgt über Fast-Entry und Fast-Exit Regeln.⁵ Hierdurch können Unternehmen, die zweifelsfrei die Kriterien zur Aufnahme in den DAX erfüllen, vierteljährig in den Index aufgenommen werden.

Gleiches gilt auch für den Fast-Exit. Aktiengesellschaften, die offensichtlich die Index-Kriterien nicht mehr erfüllen, werden aus dem Index herausgenommen. Mit dieser Regelung trägt man der Veränderung der deutschen Unternehmenslandschaft Rechnung. Jedes Jahr im September findet zusätzlich die standardisierte Überprüfung der DAX-Aufstellung statt.

2.2.1 Wie wird der Index erstellt und nach Étienne Laspeyres berechnet

Kennen Sie Étienne Laspeyres? Er war ein deutscher Ökonom und Statistiker mit französischen Wurzeln, der im Jahre 1871 die Grundlage für die Berechnung des Preis-Index legte. Auf Laspeyres' Formel basiert die Berechnung des Preisindex, den wir heute kennen. Dabei werden die Aktien innerhalb eines Index unterschiedlich gewichtet. Für den DAX besagt das, dass die 30 DAX-Unternehmen nicht alle gleichermaßen die Kurve des Leitindex beeinflussen.

Der Ansatz von Laspeyres gewichtet den Inhalt eines Warenkorbes und vergleicht diesen mit einem festgelegten Zeitraum. Durch den Vergleich des Basiszeitraumes mit dem aktuellen Zeitraum entsteht eine Zeitreihe, in der Preisveränderungen des Warenkorbes ersichtlich werden. Laspeyres wählte damals den Index-Wert 100. Der DAX startet dagegen bei 1.000 Punkten und kann so Preisveränderungen so erheblich feiner darstellen.

Die Berechnung nach Laspeyres stellt eine schnelle und statistisch valide Möglichkeit dar, Warenkörbe aller Art miteinander zu vergleichen. Der größte Vorteil ist auch gleichzeitig ein Nachteil in der Berechnung. Da die Berechnung auf einem festgelegten, nicht veränderbaren Warenkorb beruht, sind einerseits immer verlässliche Vergleiche über die unterschiedlichsten Zeitreihen möglich. Andererseits veraltet die Berechnung im heutigen Unternehmensumfeld relativ schnell, gerade im DAX, wo durch die Fast-Entry und Fast-Exit Regeln Unternehmen im Quartals-Rhythmus in den Index aufgenommen werden können.

Die Grundlage für die Berechnung der Laspeyres-Formel für den DAX ist vereinfacht ausgedrückt:

Die Ermittlung der Summe der Wertpapierkurse (SW1) in einer Berichtsperiode im Index multipliziert mit dem Faktor zur Gewichtung (G1).

Um eine Vergleichbarkeit im rückwärtig betrachteten Zeitraum zu bekommen, wird das Ergebnis der Berichtsperiode mit der vorangegangenen Berichtsperiode ins Verhältnis gesetzt. Der Laspeyres-Index gibt also die Wertentwicklung eines Aktienportfolios gegenüber einer Basisperiode wieder.

Wie wird der Dax berechnet?

Auf Grundlage der Laspeyres'schen Berechnung wurde eine Formel entwickelt, die nun auf das Portfolio der Wertpapiere im DAX angewandt wird. Der Streubesitz der Aktien eines Unternehmens multipliziert mit dem Aktienkurs ergibt das Gewicht im Index. Berücksichtigt wird nur der Wert der im Moment frei handelbaren Aktien, im Gegensatz zum Gesamtwert des Unternehmens.

Hierzu gibt es eine Besonderheit: Die Gewichtung der Unternehmen im DAX ist bei circa 10 Prozent gedeckelt. Dadurch wird eine starke Übergewichtung einzelner Unternehmen vermieden und eine ausgeglichene Verteilung erreicht.

Da aber nicht alle im Index enthaltenen Unternehmen gleich gewichtet sind, ist es möglich, dass zum Beispiel die weniger stark gewichtete Aktie der Deutschen Bank steigt und sich das weniger auf die absolute Kursveränderung des DAX auswirkt, als wenn die stärker gewichtete Aktie von SAP steigen würde.

2.2.2 Grundlagen zur DAX-Gewichtung

Im ersten Schritt wird die Marktkapitalisierung berechnet, hierzu wird der Aktienkurs des Unternehmens multipliziert mit der Anzahl der ausgegebenen Aktien. Im Beispiel der BMW-Aktie wird die Marktkapitalisierung folgendermaßen berechnet:

Anzahl ausgegebener Aktien $\times$ Kurs der Aktie = Marktkapitalisierung

$602.000.000 \times 73,22 \text{ Euro} = 44.078.440.000 \text{ €}$

Im zweiten Schritt wird die Gewichtung berechnet. Dazu benötigt man zunächst die gesamte Marktkapitalisierung des DAX, also die Summe aller Marktkapitalisierungen der DAX-Unternehmen. Das Ergebnis wird in Prozent ausgedrückt.

Bleiben wir beim Beispiel BMW:

(Marktkapitalisierung BMW / Marktkapitalisierung des DAX)

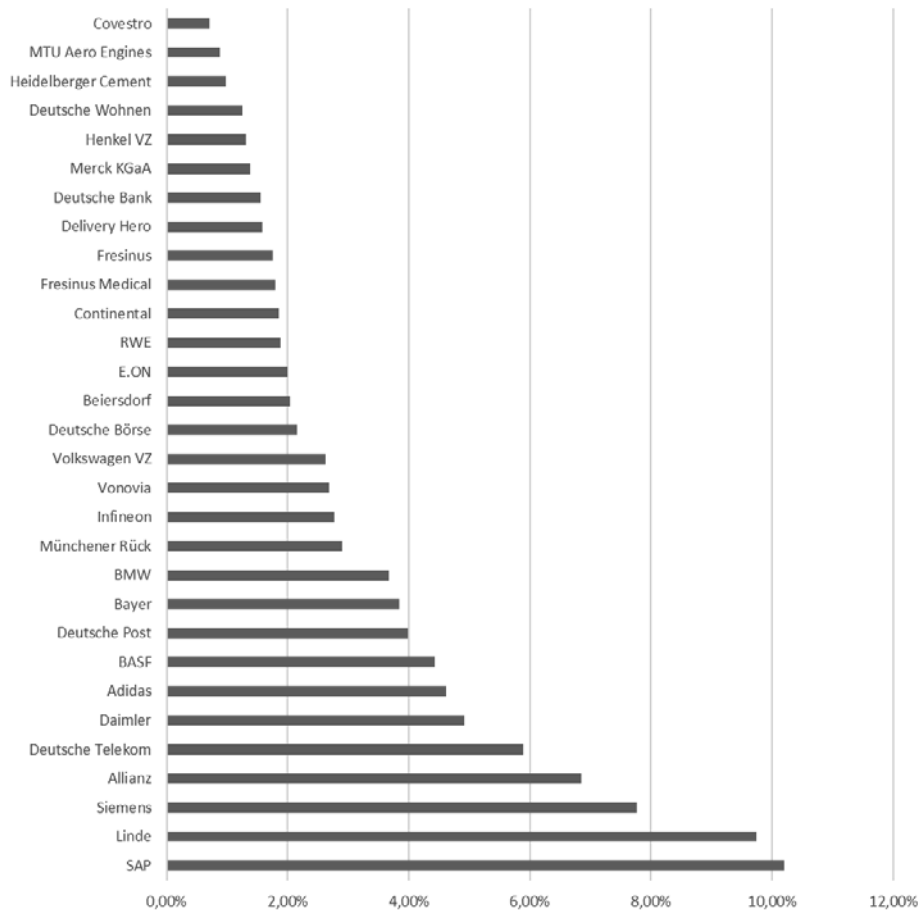
$$44.078.440.000 \text{ €} / 1.202.633.582.214 \text{ €} = 3,67 \%$$

Die folgende Tabelle (Stand 19.11.2020) macht die Gewichtung der im DAX enthaltenden Unternehmen deutlich:

Name	Kurs [€]	Anzahl Aktien	Marktkapitalisierung [€]	Gewichtung [%]
SAP	99,86	1.228.505.000	122.678.509.300	10,20
Linde	212,3	552.010.000	117.191.723.000	9,74
Siemens	109,9	850.000.000	93.415.000.000	7,77
Allianz	196,56	418.650.000	82.289.844.000	6,84
Deutsche Telekom	14,86	4.761.459.000	70.755.280.740	5,88
Daimler	55,19	1.069.837.447	59.044.328.700	4,91
Adidas	282,9	195.970.000	55.439.913.000	4,61
BASF	58,07	918.480.000	53.336.133.600	4,43
Deutsche Post	38,79	1.236.510.000	47.964.222.900	3,99
Bayer	47,04	982.424.082	46.213.228.817	3,84
BMW	73,22	602.000.000	44.078.440.000	3,67
Münchener Rück	241,8	144.320.000	34.896.576.000	2,90
Infineon	26,62	1.249.770.000	33.268.877.400	2,77
Vonovia	57,02	565.890.000	32.267.047.800	2,68
Volkswagen VZ	153,22	206.210.000	31.595.496.200	2,63
Deutsche Börse	136,45	190.000.000	25.925.500.000	2,16
Beiersdorf	97,38	252.000.000	24.539.760.000	2,04
E.ON	9,11	2.641.319.000	24.062.416.090	2,00
RWE	33,53	676.220.048	22.673.658.209	1,89
Continental	111,35	200.010.000	22.271.113.500	1,85
Fresenius Medical	70,64	304.440.000	21.505.641.600	1,79
Fresenius	37,88	557.467.084	21.116.853.142	1,76
Delivery Hero	95,04	199.227.488	18.934.580.460	1,57

Welche Kriterien müssen erfüllt sein, damit ein Unternehmen in den Dax aufgenommen wird?

Name	Kurs [€]	Anzahl Aktien	Marktkapitalisierung [€]	Gewichtung [%]
Deutsche Bank	9,06	2.066.770.000	18.724.936.200	1,56
Merck KGaA	128,55	129.240.000	16.613.802.000	1,38
Henkel VZ	88,68	178.160.000	15.799.228.800	1,31
Deutsche Wohnen	42,02	359.788.790	15.118.324.956	1,26
HeidelbergCement	59,64	198.420.000	11.833.768.800	0,98
MTU Aero Engines	200,3	53.090.000	10.633.927.000	0,88
Covestro	46,15	183.000.000	8.445.450.000	0,70
Summe aller DAX-Unternehmen			1.202.633.582.214	



Quelle: Recherche Carsten Umland, Stand 19.11.2020

Die Gewichtung der Unternehmen im DAX findet sich in der letzten Spalte. Auffällig ist, dass das Software Unternehmen SAP eine Gewichtung von 10,20 Prozent aufweist, der Autohersteller BMW lediglich 3,67 Prozent. Dies ist auch gleichzeitig das Spiegelbild der Branchen im Index.

Die Aufteilung nach Branchen (Stand 19.11.2020):

Finanzen und Immobilien

- ▶ Deutsche Bank
- ▶ Deutsche Börse
- ▶ Allianz
- ▶ Münchener Rück
- ▶ Deutsche Wohnen
- ▶ Vonovia

Maschinenbau, Verkehr, Logistik

- ▶ BMW
- ▶ Continental
- ▶ Deutsche Post
- ▶ Daimler
- ▶ Volkswagen Vz
- ▶ MTU Aero Engines

Handel und Konsum

- ▶ Beiersdorf
- ▶ Adidas

Elektronik, Hard- und Software

- ▶ Deutsche Telekom
- ▶ Infineon
- ▶ SAP
- ▶ Siemens

Chemie, Pharma, Bio- und Medizintechnik

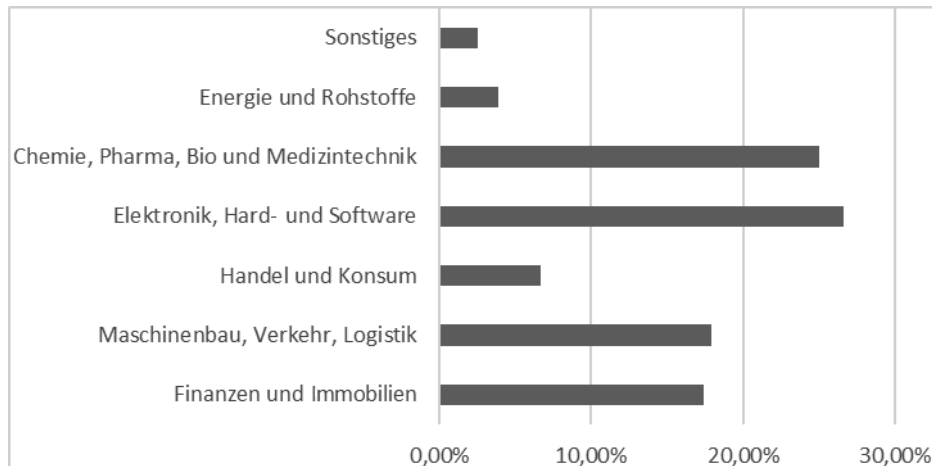
- ▶ Fresenius
- ▶ Fresenius Medical Care
- ▶ Henkel Vz
- ▶ Covestro
- ▶ Merck KGaA
- ▶ BASF
- ▶ Bayer
- ▶ Linde

Energie und Rohstoffe

- ▶ RWE
- ▶ E.ON

Sonstiges

- ▶ HeidelbergCement
- ▶ Delivery Hero



Quelle: Recherche Carsten Umland, Stand 19.11.2020

In der Abbildung sieht man, dass die Branche Elektronik, Hard- und Software an erster Stelle und Chemie, Pharma, Bio und Medizintechnik an zweiter Stelle steht. Die beiden Bereiche repräsentieren mehr als 50 Prozent des Index. Das Land der Dichter und Denker ist nach der DAX-Gewichtung eher ein Land der Elektroniker und Mediziner.

Welche Rolle spielt nun die Gewichtung der Branchen beim Trading? Wenn eine SAP-Aktie mit einer besonders hohen Gewichtung von 10,2 Prozent an einem Tag einen Kurssprung von mehreren Prozent machte, hätte dies unweigerlich erhebliche Auswirkungen auf die Kursentwicklung des DAX,

Würde sich der Aktienkurs des Unternehmens Covestro mit einer Gewichtung von 0,70 Prozent um mehrere Prozentpunkte innerhalb eines Tages verändern, wäre der Einfluss auf den Index dagegen fast nicht wahrnehmbar.

2.3 Unterschiede zu anderen globalen Indizes

Indizes eignen sich sehr gut, um einen globalen Überblick über die verschiedenen Märkte zu bekommen. Allerdings sollten Sie dann auch Gleiches mit Gleichem vergleichen und nicht Äpfel mit Birnen.

Wie schon im vorangegangenen Kapitel geschrieben, ist bei dem DAX, über den normalerweise die Medien berichten, der DAX-Performance-Index gemeint. Somit werden also die Dividenden der im Kursindex enthaltenden Unternehmen bei der Kursstellung berücksichtigt. Anders ist es hingegen bei den üblichen Kursindizes.

In alphabetischer Reihenfolge:

- ▶ Australien (Sydney): ASX
- ▶ Brasilien (Rio): Bovespa
- ▶ China (Shanghai): SCI
- ▶ Deutschland (Frankfurt): DAX
- ▶ Europa: Euro STOXX
- ▶ Frankreich (Paris): CAC 40
- ▶ GB (London): FTSE 100
- ▶ Hongkong: Hang Seng
- ▶ Indien (Bombay): Sensex

- ▶ Japan (Tokio): Nikkei
- ▶ Kanada (Toronto): S&P / TSX
- ▶ Russland (Moskau): RTS
- ▶ Schweiz (Zürich): SMI
- ▶ Singapur: Straits Times
- ▶ Spanien (Madrid): IBEX 35
- ▶ USA (New York): S&P-500, Dow Jones, Nasdaq

Dow Jones, S&P-500, MSCI World, Nikkei sind allesamt Kursindizes.

In diesem Fall werden die Dividenden der enthaltenen Unternehmen unberücksichtigt gelassen. Wenn Sie also das nächste Mal in den Medien vom DAX lesen und dieser mit dem amerikanischen Dow Jones verglichen wird, dann sollten Sie diese Information im Hinterkopf haben.



Dow Jones = blaue Linie im Vergleich zum DAX = orange Linie, Quelle: TradingView.com

Der Vergleichschart spricht eine deutliche Sprache. Die orange Linie zeigt die Entwicklung des Dow Jones Index in den Zeitraum vom Jahr 2000 bis 2020. Die blaue Linie die Entwicklung des DAX in der gleichen Zeitspanne. Ohne die Einrechnung der Dividenden ist der Dow Jones dem DAX um einige Nasenlängen voraus.

Deutlich spannender als der Vergleich der historischen Kurse dürfte aber der tägliche Handel der Indizes sein. Vergleichen wir das Ordervolumen des DAX-Futures (Punktwert 25 Euro) mit dem des S&P-500 (Punktwert 50 Dollar), wird schnell klar, dass im S&P-500 ein deutlich höheres Handelsvolumen umgesetzt wird.

Im Chart sehen Sie zunächst den S&P-500 auf Basis von 5-Minuten-Einheiten. Obwohl der S&P-500 fast 24 Stunden gehandelt wird, sind hier nur die Kernhandelszeiten aus den USA von 15:30 Uhr bis 22:00 Uhr MEZ eingeblendet.



S&P-500 Handelsvolumen auf dem 5-Minuten-Chart während der US-Handelszeiten

Erkennbar ist, dass jeweils zu Beginn der US-Handelssitzung und zum Ende des Tages ein deutlicher Anstieg im Handelsvolumen zu verzeichnen ist. In der restlichen Handelszeit ist eher mäßiges Volumen am Markt. Allerdings sind die absoluten Zahlen des umgesetzten S&P-500 Futures beeindruckend.

Selbst in den flauen Zeiten zwischen Eröffnung und Ende der Handelssitzung werden noch erheblich mehr Kontrakte umgesetzt als im DAX-Future

zur besten Handelszeit. Damit zählt der S&P-500 nicht zu Unrecht zu den liquiden Terminmarktkontrakten der Welt.

Im Vergleich dazu das gleiche Chart auf 5-Minuten-Basis bezogen auf den DAX-Future. Auch hier sind nur die Kernhandelszeiten von 08:00 bis 22:00 Uhr eingeblendet.



DAX-Future Handelsvolumen auf dem 5-Minuten-Chart während der europäischen Handelszeiten

Dennoch ist auch bei US-Händlern der DAX-Future sehr beliebt, weil dieser im Vergleich zu den anfallenden Gebühren eine hohe Punktwertigkeit hat. Deshalb wird gerade zum Zeitpunkt der US-Eröffnung sehr gerne der DAX-Future gehandelt.

Durch das höhere Handelsvolumen durch andere Marktteilnehmer erhält der DAX-Future dann verstärkte Aufmerksamkeit. Das macht sich insbesondere im Orderbuch bemerkbar.

Im nachfolgenden Beispiel sehen Sie das Orderbuch mit der Orderbuchtiefe (Level 2) jeweils für den DAX-Future vor der US-Handelseröffnung und einmal während der US-Handelssitzung.

Wählen ...	Bid: 291	Preis	Ask: 272
Akt. Position	n/a	15201	
Preis Position	n/a	15200	
P/L	n/a	15199	
Letzter	15172	15198	
Order Vol.	1	15197	
Buy 1 Market		15196	
Sell 1 Market		15195	
+1 -1		15194	
x2		15193	
Close		15192	
Close & Cancel		15191	
Cancel all		15190	
Auto Ask		15189	
Auto Bid		15188	
		15187	15
		15186	17
		15185	15
		15184	23
		15183	19
		15182	19
		15181	17
		15180	19
		15179	24
		15178	23
		15177	22
		15176	18
		15175	10
		15174	16
		15173	7
	6	1 @ 15172	
	20	15171	
	20	15170	
	18	15169	
	24	15168	
	16	15167	
	21	15166	
	34	15165	
	17	15164	
	14	15163	
	40	15162	
	16	15161	
	18	15160	
	13	15159	
	14	15158	
		15157	
		15156	
		15155	
		15154	
		15153	
		15152	
		15151	
		15150	
		15149	
		15148	
		15147	
		15146	

DAX-Future vor US-Handelssitzung

Wählen ...	Bid: 2042	Preis	Ask: 3054
Akt. Position	n/a	4133.75	83
Preis Position	n/a	4133.50	93
P/L	n/a	4133.25	97
Letzter	4126.75	4133.00	103
Order Vol.	1	4132.75	93
Buy 1 Market		4132.50	110
Sell 1 Market		4132.25	107
+1 -1		4132.00	101
x2		4131.75	96
Close		4131.50	92
Close & Cancel		4131.25	111
Cancel all		4131.00	101
Auto Ask		4130.75	105
Auto Bid		4130.50	103
		4130.25	108
		4130.00	145
		4129.75	110
		4129.50	121
		4129.25	113
		4129.00	91
		4128.75	100
		4128.50	84
		4128.25	92
		4128.00	93
		4127.75	79
		4127.50	72
		4127.25	85
		4127.00	88
		1 @ 4126.75	157
	60	4126.50	
	94	4126.25	
	105	4126.00	
	90	4125.75	
	78	4125.50	
	116	4125.25	
	85	4125.00	
	66	4124.75	
	82	4124.50	
	81	4124.25	
	119	4124.00	
	107	4123.75	
	107	4123.50	
	98	4123.25	
	94	4123.00	
	108	4122.75	
	97	4122.50	
	101	4122.25	
	115	4122.00	
	109	4121.75	
	88	4121.50	
	115	4121.25	
	101	4121.00	
	79	4120.75	
	81	4120.50	
	94	4120.25	
	99	4120.00	

S&P-500 Future vor US-Handelssitzung

Gut ablesbar ist das kumulierte Handelsvolumen der Limit-Aufträge auf der Bid- und Ask-Seite, jeweils mit den Pfeilen markiert. Hier erkennen Sie, dass der DAX vor der US-Handelssitzung ein niedrigeres Handelsvolumen hat. Das ist aber nicht generell von Nachteil für Sie. Im Gegenteil, aufgrund des niedrigeren Handelsvolumens können Sie schneller Ungleichgewichte in den

Märkten für Ihre eigene Handelsstrategie ausnutzen. Dazu erfahren Sie mehr im Kapitel *Handelsstrategien – buy bid – sell ask*.

Leicht zu beobachten ist die Situation im Markt, dass sich während der US-Handelssitzung die Anzahl der verfügbaren Limit-Aufträge im DAX-Future nahezu nicht verändert hat. Anders beim S&P-500-Future, bei dem die Anzahl stark angestiegen ist. Das lässt auf eine gewisse Stabilität im DAX-Future schließen.